Moosforschung in Hessen

Eine Zusammenstellung der bekannten Literatur sowie Bemerkungen zum Stand der Moosforschung im Lande

R. DÜLL, Gesamthochschule Duisburg

Am Beginn jeder wissenschaftlichen Arbeit steht das mühsame Zusammensuchen der Literatur. Bei den Untersuchungen des Verfassers zur benachbarten südwestdeutschen wie auch später zur gesamtdeutschen Moosflora ergab sich im Verlaufe der Zeit ganz von selbst auch ein Katalog zur hessischen Moosflora. Für Hinweise darf ich hier besonders Herrn Dipl.-Biologen W. OSTENDORP (Konstanz), Herrn J. FUTSCHIG (Frankfurt a. M.) und Herrn G. SCHWAB (Darmstadt) danken. Da Literaturzitate nicht selten unvollständig, auch falsch oder wenigstens nicht in der von den Bibliotheken gewünschten Form vorliegen, versuchte der Verfasser, wenn irgend möglich, die Literatur selbst zu bekommen, was zumindest in den meisten Fällen schließlich auch gelang (z. T. allerdings nur als unvollständig ausgezeichnetes Separatum). Sollte der Leser also noch Lücken ergänzen können, bin ich für Hinweise jederzeit dankbar.

Die Zusammenstellung einer Artenkartei nach den allerwärts verstreuten Literaturangaben wurde vom Verfasser bereits vor Jahren begonnen und diese auch für die Übersichten zur deutschen Moosflora ausgewertet (DÜLL 1972 und 1977a). Herr J. FUTSCHIG hat sich nun bereit erklärt, diese Kartei weiter fortzuführen und auch für die Mooskartierung auszuwerten (s. auch unten).

Bedeutende Herbarien zur hessischen Moosflora befinden sich im Herbarium des Senckenberg-Museums in Frankfurt und auch im Kasseler Naturkundemuseum (wo auch die berühmte PFEIFFERsche Sammlung den Krieg überlebt hat). Das wahrscheinlich recht interessante Herbarium der Universität Marburg kann leider noch keine Moose ausleihen, da diese noch nicht geordnet sind. Die Gießener Sammlungen sind durch Kriegseinwirkung vernichtet. Weiteres hessisches Material findet sich z. B. in Berlin, Heidelberg, Duisburg usf. Falls man Zeit und Mühe aufwenden würde, ein möglichst vollständiges Verzeichnis über den Verbleib hessischen Moosmaterials aufzustellen, so wäre das zweifellos sehr zu begrüßen.

Die hessische Moosforschung hat eine alte Tradition. Berühmte Namen, wie DILLENIUS (1719), J. J. REICHARD (1772, 1778), J. D. LEERS (1775), C. MÖNCH (1794), C. H. PERSOON (1799) und G. GÄRTNER (1802) – um nur die ältesten Erforscher zu nennen –, sind mit ihr verbunden. Die wichtigsten Übersichten und Arbeiten zur hessischen Moosflora haben wohl P. M.BAUER, BAYRHOFFER, FELD, GEHEEB, GRIMME, LAUBINGER, PFEIFFER (und CASSEBEER), RÖLL, G. ROTH und E. WÜRTH geliefert.

Die neueste Übersicht zur hessischen Moosflora (in DÜLL 1972 und 1977a) ist vor allem der ständigen Hilfe von J. FUTSCHIG und vielen interessanten Mitteilungen von G. SCHWAB (der u. a. *Physcomitrium eurystomum* auch für Hessen nachwies) zu verdanken. Neuere Arbeiten zur hessischen Moosflora lieferten meines Wissens U. BANKEN (1972), R. DÜLL (1968 usw.), J. FUTSCHIG (zahlreiche kleinere, aber gehaltreiche Arbeiten seit 1953), F. KOPPE (1969), KORNECK (1960, 1961, 1963), G. PHILIPPI (1963–1968), SCHAB (1954, 1960), SCHWAB (1967–1974), WINTERHOFF (1965, 1968) sowie G. WITTENBERGER (1968, 1975).

Eine gründliche Kartierung der Moose hat in Hessen erst begonnen (s. DÜLL 1977). Von 27 Meßtischblättern liegen mir bis jetzt insgesamt 3300 Daten (gegenüber nur 2300 bei DÜLL 1977) vor. So kartierte J. FUTSCHIG (unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur) auf 42 Meßtischblättern (briefliche Mitteilung), davon auf sechs Blättern über 100 und auf weiteren sechs über 200 Arten, wobei das Maximum wohl überhaupt für Mitteleuropa nach dem heutigen Stand unserer Kenntnis (s. DÜLL 1977) im Blatt **5425** (Kleinsassen) mit 355 Arten erreicht wurde. Im Blatt Bad Sooden-Allendorf (**4725**) wurden 300 und im Blatt Gersfeld (**5525**) wurden 280 Arten zusammengetragen. Der Verfasser kartierte im Mittelrheingebiet, am Vogelsberg, im Spessart und im Odenwald. G. SCHWAB kartierte südlich der Mainlinie, besonders im Odenwald, auf mehr als 10 Blättern, davon auf dreien über 100 Arten. Umfangreiche Notizen harren besonders bei J. FUTSCHIG noch der Übertragung in die Kartierungsblätter. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich auch noch andere Bryologen an der hessischen Mooskartierung beteiligen würden. Der im Alleingang von G. PHILIPPI (1973) verfaßte Aufruf zur Kartierung von Moosen in der Bundesrepublik blieb leider ungehört, insbesondere nachdem keine weiteren Initiativen folgten. Solche wären u. a. auch die mit einer von J. FUTSCHIG 1976 in der Rhön so glücklich begonnenen Hessen-Exkursion, die auch der Kartierung diente, gegeben gewesen. Das gleiche gilt für die vorgeschlagenen Arten-Kartierungen für die ganze Bundesrepublik (z. B. von *Bazzania trilobata* und *Neckera crispa*); auch hier hörte man nichts mehr.

Inzwischen in Duisburg initiierte Artenkartierungen für Deutschland zeigen z. T. beachtliche Fortschritte. Es werden bearbeitet: *Abietinella, Frullania, Amblyodon, Catoscopium, Meesia, Mniobryum delicatulum, lutescens* und *pulchellum, Pohlia annotina* agg. (bulbillentragende Arten), *Metzgeria fruticulosa, Brachythecium velutinum, Microlejeunea* und *Rhodobryum.* Für Überlassung von Fundortangaben und Ausleihe von Belegen aus ganz Deutschland sind wir jederzeit dankbar. Bei dem z. Z. leider recht geringen Bestand an potentiellen „Alles-Kartierern" erscheinen solche punktuellen Kartierungen bestimmter Arten oder auch einzelner Meßtischblätter – Arten eines engeren Gebietes sind oft auch für Anfänger bald überschaubar – noch am praktikabelsten.

Abschließend noch eine große Bitte an alle publizierenden Bryologen: alle Fundortangaben sollten mit Meßtischblattnummern, wenn möglich auch mit Angabe des Quadranten versehen sein. Von jeder Publikation sollte ein Exemplar wenigstens an Herrn J. FUTSCHIG oder an den Verfasser gesandt werden, da eben Titel aus vielen der kleineren und lokalen Zeitschriften und sonstigen Publikationsorganen oft gar nicht in die Literaturverzeichnisse der großen bryologischen Zeitschriften (Bryologist, Journal of Bryology, Revue Bryologique u. a.) gelangen.

Schließlich noch einige allgemeine Daten zur hessischen Moosflora. Hessen ist mit 21 108 qkm vor Schleswig-Holstein und dem Saarland das drittkleinste Land der Bundesrepublik und umfaßt etwa $^1/_{12}$ der Fläche derselben bzw. $^1/_{17}$ Deutschlands in den heutigen Grenzen. Von den z. Z. bekannten 995 Moosarten Deutschlands wurden bisher 697 auch in Hessen gefunden. Damit steht Hessen an dritter Stelle im Moosreichtum der deutschen Länder, knapp vor Nordrhein-Westfalen mit 694, aber weit hinter Baden-Württemberg mit 797 und Bayern mit 857 Arten. Berücksichtigt man die Vielfalt der Naturräume Hessens – besonders Rhön, Meißner und Vogelsberg-Gebiet sind reich an montanen Besonderheiten! – so scheint die Moosflora dieses Landes doch bei weitem noch nicht genügend erforscht. Ein Grund mehr für viele Bryologen, sich an der Erforschung dieses Landes zu beteiligen!

Literaturverzeichnis zur Moosflora von Hessen

ANONYMUS: Botanische Notizen. (Aus der Wetterau). Bot. Zeitg. **6**, 318–320, Regensburg 1807.

BANKEN, U.: Die Moosflora von Erdbach (Krs. Herborn) und Umgebung. Decheniana **123**, 67–105, Bonn 1971.

BAUER, P. M.: Übersicht der Leber- und Laubmoose und Farrn im Großherzogtum Hessen. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. **6**, 61–82, Gießen 1857.
[S. 61–79: Moose]

BAYRHOFFER, J. D. W.: Übersicht der Moose, Lebermoose und Flechten des Taunus. Jahrbücher Ver. f. Naturk. im Herzogtum Nassau **5**, 1–56, Wiesbaden 1849.

BECKER, J.: Flora der Umgebung von Frankfurt, 2. Abt. (Crypt.). Frankfurt a. M.: Ludwig Reinherz 1828.

BEUG, H. J.: Über einige Moose am Bilstein im Höllental. Hess. Flor. Briefe **5** (55), 1–2, Offenbach a. M. 1956.

BUDDEBERG: Verzeichnis der in der Umgebung von Nassau beobachteten Laubmoose. Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **45**, 21–37, Wiesbaden 1892.

BURCK, O.: Die Flora des Frankfurt–Mainzer Beckens. I. Kryptogamen (Sporenpflanzen). Abh. Senckenberg. Naturforsch. Ges. **452**, 1–116, 1 Taf., Frankfurt a. M. 1940.

CASSEBEER, J. H.: Wetterauische Laubmoose. Gesammelt und herausgegeben von JOHANN HEINRICH CASSEBEER. Erste bis siebente Dekurie. Frankfurt a. M. (und Hanau): In der J. Ch. Hermann'schen Buchhandlung 1814–1841.
[Eine im Handel angebotene Sammlung getrockneter Moose dieses Gebietes; ein Exemplar dieser Sammlung befindet sich z. B. noch im Herbar des Senckenberg-Museums.]

DANNENBERG, E.: Verzeichnis der Laubmoose der Umgebung von Fulda. Ber. Ver. Naturk. zu Fulda **1** (1865–69), 60–69, Fulda 1870.

Nachtrag zu meinem Verzeichnis der Laubmoose der Umgegend von Fulda. Ber. Ver. Naturk. zu Fulda **2**, 17–21, Fulda 1875.

DILLENIUS, J. J.: Catalogus plantarum sponte circa Gissam nascentium. Illustris Academiae Gissensis, Frankfurt a. M. 1719.
[S. 214–230: Laubmoose]

DÜLL, R.: Beiträge zur Laubmoosflora des Odenwaldes. 1. Teil. Hess. Flor. Briefe **17** (203), 57–64, Darmstadt 1968.

Moosflora von Südwestdeutschland. Allgemeiner Teil und I. Teil: Lebermoose. Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch. **10**, 39–138, Freiburg/Br. 1969.

Beiträge zur Laubmoosflora der Bergstraße (Oberrheingebiet), nebst einer Übersicht der dort bekannten Arten. Herzogia **2**, 25–36, Lehre 1970.

Beiträge zur Laubmoosflora des Odenwaldes. II. Teil. Hess. Flor. Briefe **19** (217), 1–10, Darmstadt 1970.

DÜLL, R.: Beiträge zur Laubmoosflora des Odenwaldes. III. Teil (Pleurokarpe). Hess. Flor. Briefe **19** (224), 37–48, Darmstadt 1970.

Vorläufige Übersicht zur Verbreitung der Moose Deutschlands (BRD und DDR). 1. Lebermoose. Herzogia **2**, 359–384, Lehre 1972.

Erfahrungen, Methoden und Aspekte der Mooskartierung in der Bundesrepublik Deutschland. – Congres International de Bryologie, Bordeaux 21–23 Novembre 1977. Bryophytorum Bibliotheca **13**, 647–659, Lehre 1977.

Die Verbreitung der deutschen Laubmoose (Bryopsida). Botan. Jahrb. Syst. **98**, 490–548, Stuttgart 1977a.

EISENACH, H. P. O.: Flora des Kreises Rotenburg a. Fulda. Ber. Wetterau. Ges. Naturk. Hanau. Beigabe: Naturgeschichtliche Mitteilungen aus dem Kreis Rotenburg a. d. F., 3. Abt., 2. Plantae Cellulares, 84–95, Hanau 1887.

FAMILLER, I.: Bryologisches aus dem Spessart. Ber. Naturw. Ver. Regensburg **12** (1907–1909), 23–27, Regensburg 1910.

FELD, J.: Moosflora der Rheinprovinz. Überarbeitet und ergänzt von LUDWIG LAVEN. Decheniana Beih. **6**, 1–94, Bonn 1958.

FUTSCHIG, J.: *Nowellia curvifolia* in Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **2** (23), 3–5, Offenbach a. M. 1953.

Ein Beitrag zur Moosflora des Meißners. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **59**, 27–29, Kassel 1954.

Das Laubmoos *Oligotrichum hercynicum* (EHRH.) LAM. & DC. neu für Hessen. Hess. Flor. Briefe **8** (86) 1–2, Offenbach a. M. 1959.

Über das Vorkommen des Laubmooses *Orthodontium germanicum* F. & K. KOPPE in Hessen. Hess. Flor. Briefe **9** (107), 41–44, Darmstadt 1960.

Über das Vorkommen des Lebermooses *Crossocalyx hellerianus* (NEES) MEYLAN in Hessen. Hess. Flor. Briefe **10** (117), 37–38, Darmstadt 1961.

Über Vorkommen von *Sphagnum imbricatum* in Hessen. Hess. Flor. Briefe **14** (161), 23–26, Darmstadt 1965.

Einige für Hessen neue Laubmoose. Jber. Wetterau. Ges. ges. Naturk. **119–120**, 15–22, Hanau 1968.

1. Lebermoose. In: DÜLL, R.: Übersicht zur Verbreitung der Moose Deutschlands (BRD und DDR). Herzogia **2**, 359–384, Lehre 1972.

In: DÜLL, R.: Die Verbreitung der deutschen Laubmoose (Bryopsida). Bot. Jahrb. Syst. **98** (4), 490–548, Stuttgart 1977.

FUTSCHIG, J. u. K. KELLNER: Über Moosbastarde am natürlichen Standort. 1. Mitteilung: Ein neuer Bastard *Pleuridium subulatum* × *Ditrichum pallidum.* Hess. Flor. Briefe **8** (93), 1–2, Offenbach a. M. 1959.

FUTSCHIG, J., u. K. KELLNER: Drei für Hessen neue Lebermoose *(Fossombronia incurva, Lophozia capitata, Riccardia incurvata).* Hess. Flor. Briefe **10** (119), 50–51, Darmstadt 1961.

FUTSCHIG, J. u. G. PHILIPPI: Beiträge zur Moosflora der Rhön. Hess. Flor. Briefe **12** (139), 41–44, Darmstadt 1963.

GÄRTNER, G., B. MEYER u. J. SCHERBIUS: Ökonomisch-Technische Flora der Wetterau **3**, 2. Abt., Musci: 68–139, Hepaticae: 140–153. Frankfurt a. M.: P. H. Guilhauman 1802.

GEHEEB, A.: Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge. I. Flora (o. Allg. Bot. Zeitg.) **53** (20), 305–319, Regensburg 1870.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge. II. Flora **54** (1), 11–15, Regensburg 1871.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge. III. Flora **55** (14), 210–217; (15), 234–240, Regensburg 1872.

Über *Barbula sinuosa* WILS., einem neuen Bürger der deutschen Moosflora. Flora **56**, 504–505, Regensburg 1873.

Kleine bryologische Mitteilungen. Flora **57** (8), 126–128, Regensburg 1874.

Über *Seligeria calcarea* DICKS., ein neues Moos auf dem deutschen Festlande. Bot. Zeitg. **32**, 773–775, Regensburg 1874.

Kleine Mitteilungen. Hedwigia **13**, 127–128, Dresden 1874.

Neue Rhönmoose. Hedwigia **13**, 168–169, Dresden 1874.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge IV. Flora **59** (8), 122–128, 154–160, Regensburg 1876.

Sur quelques mousses rares des montagnes Rhön. Rev. Bryol., 67–68, Paris 1878.

Excursion in die Rhön. Rev. Bryol., 90–91, Paris 1883.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge V. Flora **67** (1), 8–16 u. (2) 17–31, Regensburg 1884.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge VI. Allg. Bot. Zeitschr. **1**, 46–48, 77–80, 97–98, 110–112, Karlsruhe 1898.

Die Milseburg im Rhöngebirge und ihre Moosflora. Festschr. zum 25jähr. Jubiläum d. Rhönklubs am 10., 11. u. 12. Aug. 1901, 1–56, Fulda 1901.

Über ein fossiles Laubmoos aus der Umgebung von Fulda („*Hypnum fluitans* fo. *fossilis*"). Beih. Bot. Centralbl. **10**/3, 125–127, Dresden 1901.

Des Noveautés bryologiques des montagnes Rhoen. Rev. Bryol. **3**, 42–47, Paris 1906.

Neue Formen und Varietäten von Laubmoosen aus der europäischen Flora. Beih. Bot. Centralbl. **22**, 2. Abt., H. 1, 97–101, Dresden 1907.

Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge VII. Allg. Bot. Zeitschr. **15**, 68–71, 90–92, 105–108, 151–152, 171–173, 186–192, Karlsruhe 1909.

GENTH, C. F. F.: Flora des Herzogtums Nassau und der obern, sowie untern Rheingegenden von Speier bis Cöln. I. T. Cryptogamie. 1. Abt. Farnkräuter, Lebermoose, Moose, 53–310, Mainz: F. Kupferberg 1836.

GOLDSCHMIDT, M.: Notizen zur Lebermoosflora des Rhöngebirges. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **49**, 1–8, 105–112, Kassel 1905.

Notizen zur Lebermoosflora des Rhöngebirges. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **51**, 1–8, Kassel 1907.

Notizen zur Lebermoosflora des Rhöngebirges. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **52**, 1–4, Kassel 1909.

Zur Torfmoosflora des Fuldaer Landes. Ber. Ver. Naturk. Fulda **9**, 41–44, Fulda 1909.

Notizen zur Lebermoosflora des Rhöngebirges IV. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **53**, 154–157, Kassel 1913.

GREBE, C.: Neuheiten aus der Laubmoosflora des westfälischen Berglandes. Allg. Bot. Zeitschr. **3** (6), 89–92, 114–120 u. 156–157, Karlsruhe 1897.
[auch einige hessische Fundorte]

Ditrichum juliforme und *Tortula calcicola,* zwei neue Laubmoose. Hedwigia **49**, 66–77, Dresden 1909.

Die kalkreichen Silikat-Gesteine und ihre Moosflora. Festschr. Ver. Naturk. Kassel zur Feier des 75jährigen Bestehens, 259–283, Kassel 1911.
[S. 259–276: hessische Funde]

Die Moosflora des Naturschutzgebietes bei Sababurg. Hedwigia **55**, 274–276, Dresden 1914.
[vor allem Musci]

GRIMME, A.: Die Flora des Kreises Melsungen. Bryophyta. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **52**, 59–71, Kassel 1909.
[auch Hepaticae]

Beiträge zur Laubmoosflora Niederhessens und seiner Grenzgebiete. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **56**, 125–141, Kassel 1925.

Auf bemoosten Pfaden. Hessenland **37**, 37–41, Kassel 1925.

Die Torf- und Laubmoose des Hessischen Berglandes. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **58**, 1–135, Kassel 1929. Sowie in: Fedde's Rep. sp. nov., Beih. **92**, 135 S., Berlin-Dahlem 1936.

GROSSE-BRAUCKMANN, G. u. B. STREITZ: Das Wiesbüttmoor: Über die Pflanzendecke eines kleinen Naturschutzgebietes im Spessart, T. 2. Natur u. Museum **107** (5), 141–148, Frankfurt a. M. 1977.

HEGEWALD, E.: *Dicranum tauricum* SAP. I. Die Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland und angrenzenden Gebieten. Herzogia **2**, 335–348; Arealkarte. Lehre 1972.

HEGEWALD, E., J. FUTSCHIG u. L. MEINUNGER: *Campylopus subulatus* SCHPR.: Anatomie, Ökologie und Verbreitung in Deutschland. Herzogia **3**, 151–163, Lehre 1973.

HELWIG, W.: *Catharinea hausknechtii.* Hess. Flor. Briefe **1** (8), 3–4, Offenbach a. M. 1952.

JANZEN, P.: Die Lebermoose der Umgebung Eisenachs. Mitt. Thür. Bot. Ver. N. F. **25**, (vol. V), 35–40, Weimar 1909.
[Enthält auch hessische Fundorte]

KLINGMÜLLER, W.: Fundorte von *Riccia rhenana* LORBEER in Oberhessen. Hess. Flor. Briefe **5** (56), 1., Offenbach a. M. 1956.

Zur Verbreitung der Riccien des *fluitans*-Formenkreises in Oberhessen. Hess. Flor. Briefe **5** (59), 2–3, Offenbach a. M. 1956.

Zur Kenntnis der hessischen Ricciaceen. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. N. F. Naturwiss. Abt. **28**, 12–24, Gießen 1957.

Zur Systematik der Ricciaceen des *fluitans*-Formenkreises: *Riccia media* n. sp. Flora **146**, 616–624, Taf. II., Jena 1958.

KNAPP, R.: Die Pflanzenwelt der Rhön unter besonderer Berücksichtigung der Naturparkgebiete. Lehre: J. Cramer 1971.

KÖHLER, M.: Beiträge zur Lebermoosflora des Kasseler Gebietes. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **56**, 143–162, Kassel 1925.

2. Beitrag zur Lebermoosflora des Kasseler Gebietes. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **58**, Kassel 1929. – Sowie in: Fedde's Rep. sp. nov. Beih. **92**, Berlin-Dahlem 1936.

KOPPE, F.: Die Moosflora von Westfalen. I. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturk. **5**, 1–34, Münster 1934.
[Enthält wie die Fortsetzungen auch hessische Fundorte.]

Die Moosflora von Westfalen. II. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturk. **6**, 1–56, Münster 1936.

Die Moosflora von Westfalen. III. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturk. **10**, 3–102, Münster 1939.

Die Moosflora von Westfalen. IV. Abh. Westf. Prov. Mus. Naturk. **12**, 5–96, Münster 1949.

Nachträge zur Moosflora von Westfalen. Ber. Naturw. Ver. Bielefeld u. Umgebung **12**, 61–95, Bielefeld 1952.
[Enthält auch hessische Fundorte.]

Ein kleiner Beitrag zur Moosflora der Rhön. Hess. Flor. Briefe **18** (209), 23–28, Darmstadt 1969.

Dritter Nachtrag zur Moosflora von Westfalen. Ber. Naturw. Ver. Bielefeld u. Umgebung **22**, 167–198, Bielefeld 1975.
[Enthält auch hessische Fundorte.]

Moosflora von Westfalen. Recklinghausen: Hoof KG Verlag für Naturwissenschaften, Reprint 1977.

KORNECK, D.: Das Mesobrometum collinum agrostidetosum tenuis. Hess. Flor. Briefe **9** (100), 13–16, Darmstadt 1960.

Pleurochaete squarrosa in Hessen, Pfalz und Nachbargebieten. Hess. Flor. Briefe **10** (114), 25–28, Darmstadt 1961.

KORNECK, D.: Kurzbericht zu *Pleurochaete* im Lahntal. Hess. Flor. Briefe **12** (134), 16, Darmstadt 1963.

KUMMER, P.: Die Moosflora der Umgebung von Hannoversch-Münden. Botan. Centralbl. **10/40**, 65–72, 101–106, Kassel 1889.

LAUBINGER, C.: Laubmoose der Umgebung von Kassel. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **44**, 55–61, Kassel 1899.

Musci frondosi, Laubmoose. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **46** (1900/01), 89–92, Kassel 1901.

Musci hepatici, Lebermoose. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **46**, 93–95, Kassel 1901.

Laubmoose von Niederhessen (Cassel) und Münden. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **48**, 19–87, Kassel 1903.

Lebermoose im nördlichen Regierungsbezirk Kassel und Münden. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **48**, 88–96, Kassel 1903.

Beiträge zur Moosflora von Niederhessen (Cassel) und Münden. 1. Nachtrag. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **49,** 50–80, Kassel 1905.

Register über das im Naturalienmuseum zu Cassel befindliche Moosherbarium von Dr. Louis PFEIFFER. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **49,** 81–102, Kassel 1905.

LEERS, J. D.: Flora Herborniensis. Cryptogamia Musci: 228–245 et Cr. Algae: 245–252. 1. Aufl. Herborn-Gießen 1775.

Flora Herborniensis . . . hrsg. von K. L. WILLDENOW. 2. Aufl. Berlin und Hamburg 1789.

LIMPRICHT, K. G.: Die Laubmoose Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. In: RABENHORST's Kryptogamenflora **4,** 1. Abt. (1890), 836 S.; 2. Abt. (1895) 853 S.; 3. Abt., inkl. Nachtrag (1904), 864 + 79 S. Leipzig: E. Kummer 1890–94.

LIPSER, H.: *Hookeria lucens.* Hess. Flor. Briefe **7** (82), 4, Offenbach a. M. 1958.

LORCH, W.: Beitrag zur Flora der Laubmoose in der Umgebung von Marburg. Deutsche Bot. Monatsschr. **6,** 11–13, 51–56, Arnstadt 1888.

Beitrag zur Flora der Laubmoose in der Umgebung von Marburg. Deutsche Bot. Monatsschr. **7,** 73–76, 104–107, 181–185, Arnstadt 1889.

Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgebung von Marburg (Hessen). Forts. Deutsch. Bot. Monatsschr. **9,** 109–112, Arnstadt 1891.

Der Hangelstein bei Gießen. Forts. Deutsche Botan. Monatsschr. **9,** 107–108 (Beilage), Arnstadt 1891.

Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgebung von Marburg (Hessen). Forts. Deutsche Bot. Monatsschr. **10,** 83–84, Arnstadt 1892.

Die Laubmoose der Umgebung von Marburg und deren geographische Verbreitung. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **43,** 107–176, Gießen 1895.

LUDWIG, W.: Ist das Torfmoos *Sphagnum papillosum* LINDB. eine ,,ausgesprochen atlantische " Art? Hess. Flor. Briefe **2** (18), 2, Offenbach a. M. 1953.

MARDORF, W.: Über die Lebensweise von *Tortula papillosa, T. pulvinata* und *T. laevipila.* Hedwigia **57,** 255–256, Dresden 1916.

MILDE, J.: Bryologia Silesiaca. Laubmoos-Flora von Nord- und Mitteldeutschland unter besonderer Berücksichtigung Schlesiens. I – IX + 410 S. Leipzig: A. Felix 1869.

MÖNCH, K.: Methodus plantarum horti botanici et agri Marburgensis a staminum situ describendi. Vol. II, 317 et 727–752, Marburg 1794. Repr. Koeltz-Antiquariat, Königstein/Taunus 1966.

Supplementum ad methodum plantarum . . . Marburg 1794. Repr. Koeltz-Antiquariat, Königstein/Taunus 1966.

MÖNKEMEYER, W.: Bryologische Wanderungen in der Rhön im Juli 1905. Hedwigia **45**, 182–189, Dresden 1906.
[auch Hepaticae]

MÜLLER, K.: Hepatologische Fragmente, II. Beih. Bot. Centralblatt **13,** 265–271, Dresden 1902.

Pfingstexkursion 1904. Mitt. Bad. Bot. Ver. **194/195,** 374, Freiburg/Br. 1904.

Die Lebermoose: in RABENHORST's Kryptogamenflora 3. Aufl. Liefg. 1 u. 2: 1951, Liefg. 3: 1952, Liefg. 4 u. 5: 1954, Liefg. 6–8: 1956 und Liefg. 9: 1958. 1365 S. Leipzig: Akad. Verlagsges. Geest et Portig KG, 1951–1958.

PERSOON, C. H.: Florula montis Meißner. In: SCHAUB, H.: Beschreibung des Meißners. 1799.

PFEIFFER, L.: Flora von Niederhessen und Münden. Bd. 2: Zellenpflanzen: 147–244, Kassel 1855.

PFEIFFER, L. u. J. H. CASSEBEER: Übersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen. Übersicht der kurhess. Flora II. Zellenpflanzen. Abt. 1. Zeitschr. Ver. hess. Gesch. u. Landeskunde, 3. Suppl., 164–210 (211–251), Kassel 1844.

PHILIPPI, G.: Zur Kenntnis der Moosgesellschaften saurer Erdraine des Weserberglandes, des Harzes und der Rhön. Mitt. Florist.-soziol. Arbeitsgem. N.F. **10,** 92–108, Stolzenau/Weser 1963.

Beiträge zur Moosflora um Göttingen (Meißner, Weserbergland, Harz). Göttinger Jahrbuch, 53–58. Göttingen: Heinz Reiss 1963.
[auch Hepaticae]

Moosgesellschaften des morschen Holzes und des Rohhumus im Schwarzwald, in der Rhön, im Weserbergland und im Harz. Nova Hedwigia **9,** 185–232, Taf. 44, Weinheim 1965.

Neue Moosfunde aus dem südlichen Rheingebiet zwischen Bodensee und Mannheim (sowie den angrenzenden Gebieten). Mitt. Bad. Landesver. Naturk. u. Natursch. N.F. **9** (4), 687–724, Freiburg/Br. 1968.

Zur Verbreitung einiger hydrophytischer und hydrophiler Moose im Rheingebiet zwischen Bodensee und Mainz. Beitr. Naturkundl. Forsch. Südwestdeutschl. **27** (2), 61–82, Karlsruhe 1968.

PHILIPPI, G. u. V. WIRTH: Eine Kartierung von Moosen und Flechten in der Bundesrepublik. Gött. Flor. Rundbriefe **7,** 58–62, Göttingen 1973.

POELT, J.: Zur Kenntnis der *Gracile*-Formen der Sammelart *Schistidium apocarpum* (L.) BRYOL. EUR. Svensk Botanisk Tidskrift **47,** 248–262, Stockholm 1953.

QUELLE, F.: Göttingens Moosvegetation. Inaug.-Diss. Göttingen. 164 S. Nordhausen: F. Eberhardt 1902.

REICHARD, J. J.: Flora Moeno-francofurtana enumerans stirpes circa Francofurtum ad moenum crescentes. Bd. **1.** Frankfurt a. M.: H. L. Broenner 1772.

Desg. Bd. 2, Cryptogamia. Musci etc. (auch Lebermoose) 122–140, Frankfurt a. M.: H. L. Broenner 1778.

REIMERS, H.: Die Vegetation der Rhönmoore. Fedde's Rep. Beih. **26,** 21–55, Berlin-Dahlem 1924.

RÖLL, J.: Beiträge zur Laubmoosflora Deutschlands und der Schweiz: Moosflora des Taunus. Flora **65,** 161–174, Regensburg 1882.

Zur Torfmoosflora der Milseburg im Rhöngebirge. Hedwigia **42,** Beibl. 1, (24)–(28), Dresden 1903.

Dicranum viride LDBG. v. *dentatum* RÖLL, eine interessante neue Moosvarietät. Hedwigia **45** (1), 40–43, Dresden 1905.

Beitr. zur Torfmoosflora des Rhöngebirges. Allg. Bot. Zeitschr. **17,** 18–21, Karlsruhe 1911.

3. Beitr. zur Torfmoosflora der Rhön. Hedwigia **62,** 155–162, Dresden 1921.

Die Torfmoose und Laubmoose des Odenwaldes und ihre geographische Verbreitung. Abh. Naturw. Ver. Bremen **26/**1, 113–184, Bremen 1926.

Desg. Systematische Zusammenstellung der bisher aus dem Odenwald bekannten Torfmoose und Laubmoose. Abh. Naturw. Ver. Bremen **26/**2, 185–254, Bremen 1927.

Über die Moose im Hengster bei Offenbach (Main). Ber. Offenbacher Ver. Naturk. **73,** 1–8, Offenbach a. M. 1932.

ROTH, G.: Laubmoose des Großherzogtums Hessen. Allg. Bot. Zeitschr. **7,** 129–130, Karlsruhe 1901.

Die europäischen Laubmoose I. Bd., XIII + 598 S., 52 Taf. Leipzig: W. Engelmann 1904.

Desg. II. Bd., XVI + 733 S., 62 Taf., Leipzig: W. Engelmann 1905.

RUSS, G. PH.: Übersicht der Gefäßkryptogamen, Laub- und Lebermoose der Wetterau. Festschr. Wetterau. Ges. ges. Naturk. zu Hanau, 253–311, Hanau 1858.

Beiträge zur Pflanzenkunde der Wetterau. VII. Zu den Gefäßkryptogamen und Laubmoosen. Ber. Wetterau. Ges. ges. Naturk., 87–93, Hanau 1861.

SCHAB, G.: Etwas über Moosvorkommen in unserer engeren Heimat. Hess. Flor. Briefe **3** (25), 2, Offenbach a. M. 1954.

SCHAB, G.: Über die Moose des Ebersteins im Biebertal bei Gießen. Hess. Flor. Briefe **9,** (98), 7–8, Darmstadt 1960.

SCHMIDT, H.: Beiträge zur Moosflora des Gebietes II. Sitz.-Ber. Naturhist. Ver. preuss. Rheinl. und Westf. **1927/**D, 43–45, Bonn 1928.

SCHUMACHER, A.: Über westdeutsche Standorte von *Sphagnum imbricatum* (HORNSCH.) RUSS. Abh. Naturw. Ver. Bremen **35,** 335–350, Bremen 1958.

SCHWAB, G.: Beiträge zur Moosflora von Offenbach I. Ber. Offenbacher Ver. Naturk. **75,** 26–29, Offenbach a. M. 1967/68.

Beiträge zur Moosflora von Offenbach II. Ber. Offenbacher Ver. Naturk. **76,** 24–27, Offenbach a. M. 1969.

Beiträge zur Moosflora von Offenbach III. Ber. Offenbacher. Ver. Naturk. **78,** 24–27, Offenbach a. M. 1974.

SEIBIG, A.: Naturschutzgebiet Wiesbüttmoor bei Bieber im Nordspessart. Hess. Flor. Briefe **2** (24), 1–2, Offenbach a. M. 1953.

Kurzber.: *Hookeria lucens.* Hess. Flor. Briefe **8** (85), 4, Offenbach a. M. 1959.

SENCKENBERG, H.: Die Flora von Frankfurt. Manuskr. Frankfurt, ca. 1750.
[184 Blätter mit eingeklebten Nachträgen bis 1750 (?), Moose: 57a, 90b, 91a, 103b, 104a, 106a, 107a, 107b, 127b]

SOLMS-LAUBACH, R. zu: Oberhessische Standorte einiger von mir gefundenen Laubmoose. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. **6,** 18–20, Gießen 1857.

Über *Fissidens Bloxami* WILSON und dessen deutsche Standorte. Flora **41,** 425–426, Regensburg 1858.

SPILGER, L.: Flora und Vegetation des Vogelsberges. Inaugural-Diss. (Philosoph. Fak.), Gießen 1903.
[S. 16–30: Bryophyta (auch Lebermoose)]

SENCKENBERG als Botaniker. Abh. Senckenberg, naturf. Ges. **458,** 62–63, Frankfurt a. M. 1941.

STECKHAN, H. U.: Pollenanalytisch-vegetationsgeschichtliche Untersuchungen zur frühen Siedlungsgeschichte am Vogelsberg, Knüll und Solling. Flora **150/**4, 514–551, 6 Abb., 4 Tab., Jena 1961.
[u. a. werden 10 subfossile Moose angeführt]

THYSSEN, P.: Beitrag zur Moosflora der Rhön. Abh. u. Ber. Ver. Naturk. Kassel **59,** 17–25, Kassel 1954.

ULOTH, W.: Beiträge zur Flora der Laubmoose und Flechten von Kurhessen. Flora **44** (10–12), 145–158, 161–175 u. 177–178, Regensburg 1861.

VII. Beiträge zur Kryptogamenflora der Wetterau. 2. Laubmoose. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. **11,** 97–99, Gießen 1865.

WARNSTORF, C.: Neue europäische und exotische Moose. Beih. Bot. Centralbl. **16,** 237–252, Taf. 10, 11, Dresden 1904.

Der Formenkreis der *Tortula subulata* (L.) HEDW. und deren Verhältnis zur *T. mucronifolia* SCHWAEGR. Hedwigia **52,** 65–80, Dresden 1912.

WENDEROTH, G. F. W.: Versuch einer Charakteristik der Vegetation von Kurhessen. Kassel 1839.

[S. 117–121: Moose (auch Hepaticae)]

WINTERHOFF, W.: Die Vegetation der Muschelkalkfelshänge im hessischen Werrabergland. Veröff. Landesstelle Natursch. u. Landschaftspfl. Baden-Württemb. **33,** 146–197, Ludwigsburg 1965.

WINTERHOFF, W. u. P. HÖLLERMANN: Morphologie, Flora und Vegetation des Bergsturzes am Schickeberg (Nordhessen). Nachrichten. Akad. Wiss. Göttingen, II. Math. Physik. Klasse **7,** 110–170, Göttingen 1968.

WITTENBERGER, G., G. SCHWAB u. H. LIPSER: Beiträge zur Moosflora von Offenbach. Ber. Offenbacher Ver. Naturk. **75,** 26–29, Offenbach a. M. 1967/68.

WITTENBERGER, G.: Moosvorkommen im Stadtgebiet von Offenbach am Main. Ber. Offenbacher Ver. Naturk. **79,** 3–19, Offenbach a. M. 1975.

WÜRTH, E.: Übersicht der Laubmoose des Großherzogtums Hessen. 3–35, Darmstadt 1888.

Zur floristischen Fundortsbezeichnung

H. J. ROTH, Köln

Die von W. SCHNEDLER (1978) gemachten Vorschläge „zur Fundortsbezeichnung während bzw. nach der Gebietsreform" verdienen volle Berücksichtigung in der Praxis. Dem sollen einige Anmerkungen dienen.

1. Die Beibehaltung der alten Ortsnamen empfiehlt sich nicht nur auf dem Lande. Auch die Erfahrungen in der Großstadt sprechen dafür. Es braucht nicht weiter erörtert werden, daß und weshalb das Territorium einer Großstadt für Floristen zwar vielleicht weniger beliebt, aber botanisch durchaus ergiebig sein kann. Werden hier nun floristische oder vegetationskundliche Erhebungen durchgeführt, so stellt sich das Problem der Fundortangabe im Prinzip genauso wie auf dem Lande. Hier haben die Gebietsreform wie mitunter auch noch politische Tagesmeinungen relativ häufige Umbenennungen von Straßen und Plätzen zur Folge. Stadtpläne haben je nach Herausgeber unterschiedliche Planquadrate, und diese müssen vielleicht noch infolge der Erweiterung von Stadtgrenzen maßstäblich geändert werden.

Was bleibt, sind die historischen Bezeichnungen jener Orte, aus denen sich die Großstadt entwickelt hat. Sie erscheinen in sämtlichen Stadtplänen, liefern Zusatzbezeichnungen für Straßen, Plätze, Parks, Friedhöfe oder Gehölze, schließlich erhalten sie sich auch umgangssprachlich bei Alt- wie Neubürgern zur Kennzeichnung der Stadtteile unabhängig von der (Neu-)Abgrenzung von Verwaltungs- oder Postbezirken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Düll Ruprecht Peter Georg

Artikel/Article: Moosforschung in Hessen 54-65